

**NIEDERSCHRIFT**

**Gremium:** Gemeinde Karlsfeld  
Hauptausschuss Nr. 08

**Sitzung am:** Dienstag, 25. Juli 2017

**Sitzungsraum:** Rathaus, Großer Sitzungssaal

**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr

**Sitzungsende:** 19:15 Uhr

## **Tagesordnung**

2. Einführung einer Nachtbuslinie vom Westfriedhof München nach Karlsfeld  
- Vorstellung eines Konzeptes durch Herrn Faltlhauser von der MVG München
3. Sachstandsbericht zur Kinderbetreuung

**Hauptausschuss**  
**25. Juli 2017**  
**Nr. 047/2017**

### Niederschriftauszug

#### **Einführung einer Nachtbuslinie vom Westfriedhof München nach Karlsfeld - Vorstellung eines Konzeptes durch Herrn Falthäuser von der MVG München**

##### Sachverhalt:

Der **1. Bürgermeister** begrüßt zu diesem Punkt Herrn Falthäuser von der MVG München (Münchner Verkehrsgesellschaft).

Im Zuge der intensiven Diskussionen mit dem ÖPNV, sei es zu den Linien 160 und 172, sind wir immer wieder in Kontakt.

Herr Falthäuser hat Anfang Juli ihm eine sehr interessante Idee der MVG unterbreitet, die er heute vortragen lassen möchte. Wenn wir so einer Thematik nahetreten wollen, könnte die Nachtlinie u.U. bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 eingeführt werden. Darum ist hier auch Eile geboten, weil im August bereits der Fahrplan erstellt wird, daher braucht die MVG ein Feedback von Seiten der Gemeinde Karlsfeld, ob wir hier mitgehen wollen.

**Herr Falthäuser** stellt sich und das Konzept der MVG vor. Er ist Ansprechpartner für die Aufgabenträger der Landeshauptstadt München bzw. auch Landkreis Dachau, wenn es um das Stadtumland geht.

Die Idee ist, diese Nachtbuslinie jetzt im Dezember 2017 zu realisieren. Der Kreistag in Dachau wird darüber am Freitag entscheiden, ob er das Projekt auf die Straße bringen möchte.

Letzte Woche war die Ausschusssitzung im Stadtrat der Stadt München. Das Projekt ist dort positiv beschieden worden und morgen tagt noch die Vollversammlung. Er geht jedoch davon aus, dass wir diese schöne interkommunale Zusammenarbeit auch bekommen. Was auch noch am Freitag in Dachau entschieden wird, ist die Einführung des 10-Minuten-Taktes der Linie 172 während der Hauptverkehrszeit. Dies ist eine große Erfolgslinie vom Dachauer Bahnhof über Karlsfeld, Ludwigsfeld, rüber nach Feldmoching bis „am Hart“. Hier würde ein Traum in Erfüllung gehen.

Im Schatten des Projektes hat sich diese Nachtlinie ergeben.

Das Nachtliniennetz sowie Linienführungen des Nachtbusses N71 sowie die Kostenkalkulation werden mittels Präsentation erläutert. Auch ist die Siedlung Ludwigsfeld mit Haltestellen eingeplant. Nach den Planungen werden sogar 2 Busse eingesetzt werden können. Damit kann der Bus auch den zentralen Bereich der Karlsfelder Mitte erschließen und halbstündlich von 1:30 Uhr bis ca. 5:30 Uhr in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag eingesetzt werden. .

Die Präsentation ist Beilage des Protokolls und wird auch ins RIS eingestellt.

Die Gremiumsmitglieder äußerten sich über dieses Vorhaben positiv.

Die gestellten Fragen werden von Herrn Falthäuser beantwortet.

Zur Linienführung wird von Seiten des Gremiums folgender Verbesserungsvorschlag gemacht:

- Wenn die Schleife in Karlsfeld gegen den Uhrzeigersinn gefahren wird, wäre die Anzahl der bereits barrierefrei ausgebauten Haltestellen höher. Somit würde die Linie über die Krenmoosstraße zur St. Anna Kirche bis zum Kiem-Pauli-Weg; dann links herum in die Gartenstraße und am Ende über das Rathaus wieder auf die Münchner Straße zurück führen. Am Kiem-Pauli-Weg (beim Rechtsabbiegen) ist die örtliche Haltestelle schlecht ausgebaut. Auf der anderen Seite befindet sich eine perfekt ausgebaut Haltestelle. Es wird empfohlen, sich die Situation direkt vor Ort anzuschauen.

**Herr Faltlhauser** bemerkt, dass es völlig offen ist, wie der Bus durch Karlsfeld fährt. Er wird den Vorschlag mitnehmen. Wenn sie gegen den Uhrzeigersinn fahren sollen, sehr gerne. Er wartet auf ein Signal von der Gemeinde und sie fahren, wie von uns gewünscht.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss stimmt zu, im Dezember 2017 die vorgeschlagte Nachtlinie N71 mit zu finanzieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

anwesend:	12
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0

**Hauptausschuss**  
**25. Juli 2017**  
**Nr. 048/2017**

## Niederschriftauszug

### **Sachstandsbericht zur Kinderbetreuung**

Der **1. Bürgermeister** berichtet, dass heute mittels Sachstandsbericht zum Thema Kinderbetreuung darüber berichtet wird, was seit April zu den Einschreibungen gelaufen ist und wie die weiteren Gedanken und Vorgehensweisen für die Zukunft aussehen.

### Sachverhalt:

#### **„Krippen- und Kindergartenbereich:**

Seit dem letzten Sachstandsbericht ist nun schon wieder einige Zeit vergangen. Inzwischen ist das Anmeldeverfahren im Krippen- und Kindergartenbereich im Prinzip abgeschlossen und alle Plätze sind vergeben.

Trotzdem melden sich jede Woche neu zugezogene Eltern, die einen Betreuungsplatz benötigen. Gott sei Dank verschiebt sich auch in den einzelnen Einrichtungen immer wieder etwas. Es ziehen nämlich manchmal auch einzelne Familien weg, so dass auch ab und zu der eine oder andere Platz frei wird. Die Einrichtungen nehmen auch, sofern es vom Personal möglich ist, zusätzliche Kinder auf.

Manchmal ist es aber nicht machbar, da in einigen Einrichtungen der Migrationsanteil derart hoch ist und dementsprechend das Sprachproblem schon mit 25 Kindern im Kindergarten eine vernünftige Arbeit unmöglich macht. Die „BRK-Schatzinsel“ in der Röntgenstraße hat z.B. nach Auskunft der Leitung einen Migrationsanteil von 87 %.

Das BRK plant derzeit weiterhin eine Kleinkindgruppe für die 2 1/2 bis 3-jährigen Kinder. Sie soll mit 15 Plätzen in der Kinderkrippe „Nesthäkchen“ stattfinden, da dort noch eine Gruppe unbesetzt ist. Bisher scheitert es noch am erforderlichen Fachpersonal. Das BRK ist jedoch optimistisch und geht von einem Start zum September aus.

Die neue Kinderkrippe der AWO in der Gartenstraße ist im Moment mit 10 Kindern von 12 möglichen Plätzen belegt. Die letzten beiden Plätze können im Moment nicht belegt werden, da eine Erzieherin überraschend aus persönlichen Gründen kündigen musste.

Grundsätzlich ist die Situation im Kindergartenbereich relativ entspannt und es besteht keine lange Warteliste zum September. Es sind zwar noch Kinder angemeldet, die das 1. bzw. 3. Lebensjahr erst im neuen Jahr vollenden und damit erst später einen Platzanspruch haben.

Wir suchen derzeit mit Hochdruck, Personal für das neue Kinderhaus am Lärchenweg. Die Fertigstellung ist für Februar geplant. Dann wird die Kita Wichtelburg mit ihren je 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppe dorthin umziehen. Im Moment fehlen auch in der Wichtelburg zwei Erzieherinnen, die uns aus persönlichen Gründen verlassen haben.

Die Personalsuche gestaltet sich extrem schwierig. Besonders problematisch ist es, Erzieher zu finden, aber auch im Kinderpflegebereich bewerben sich überwiegend ausländische Damen, die zum Großteil große Sprachprobleme haben und zum anderen auch keine

Ausbildung haben und da scheitert es auch schon an der Anerkennung durch das Landratsamt.

Trotzdem hoffen wir, bis zur Fertigstellung des neuen Hauses zumindest ausreichend Personal eingestellt zu haben, dass zumindest ein Teil der neuen Gruppe eröffnet werden kann.

Erfreulich ist, im Kindergarten „Sonnenschein“, bereits eine neue Leitung gefunden haben.

Ein weiterer Diskussionspunkt bei allen Trägern ist die Tatsache, dass immer mehr Kinder einen Integrationsplatz bräuchten und es viel zu wenig davon gibt. Diese zu schaffen, würde nämlich wieder mehr Personal bedeuten oder die Verringerung der Betreuungsplätze. Beides ist in der momentanen Situation fast ein Ding der Unmöglichkeit.

### **Hort und Mittagsbetreuung:**

Die Hortsituation stellte sich nach der Einschreibung in beiden Grundschulbereichen sehr angespannt dar.

Im Bereich der Grundschule an der Krenmoosstraße hat sich die Lage inzwischen entspannt. Es stehen im Moment noch ca. 5-6 Kinder auf der Warteliste, bei denen die Aufnahme lt. Aussage des BRK aber nicht zwingend erforderlich ist, da die Mütter nicht arbeiten.

Anders sieht es im Bereich der Verbandsgrundschule aus. Dort standen nach der Anmeldung 45 Kinder auf der Warteliste, die keinen Betreuungsplatz bekommen haben. Es wurden in diesem Jahr von allen Eltern Arbeitsbescheinigungen verlangt.

Auf die Schnelle ist es nicht möglich, einen neuen Hort zur Verfügung zu stellen. Der 1. Bürgermeister hat daraufhin mit Herrn Dr. Hera Verbindung aufgenommen, der derzeit die Mittagsbetreuung an der Verbandsgrundschule leitet, die über einen Förderverein läuft. In mehreren Gesprächen zwischen dem 1. Bürgermeister, Herrn Dr. Hera und Frau Mader konnten wir Herrn Dr. Hera gewinnen, zwei weitere Mittagsbetreuungsgruppen an der Verbandsgrundschule zu installieren. Normalerweise werden die Kinder in einer Mittagsbetreuung von 11.00 bis 14.00 Uhr ohne Mittagessen betreut. Der Bedarf ist aber bei vielen Kindern unserer Warteliste, eine Betreuung bis mindestens 16.00 Uhr. Derzeit ist der Stand so, dass es etliche Bewerberinnen gibt, die in einer Mittagsbetreuung arbeiten möchten. Von Vorteil bei der Personalsuche ist, dass bei der Mittagsbetreuung kein pädagogisches Personal gefordert wird. Ein weiterer glücklicher Umstand ist, dass an der Verbandsgrundschule für das kommende Schuljahr noch der sog. Pavillon zur Verfügung steht, der im Moment leer steht. So wie es im Moment aussieht, kann zum Schulbeginn im September sowohl eine verlängerte Mittagsbetreuung bis 16.00 Uhr, als auch die normale Betreuung bis 14.00 Uhr angeboten werden, in der alle wartenden Kinder untergebracht werden können. Bei der verlängerten Mittagsbetreuung muss den Kindern auch ein warmes Mittagessen angeboten werden.

Seit der Anmeldung hat es auch in den bestehenden Horten immer wieder kleine Verschiebungen gegeben, sodass einige Kinder der Warteliste nachrücken konnten.

Nach dem derzeitigen Stand werden im Kinderhort St. Josef 28 Erstklässler (22 Karlsfelder, 6 Münchner), neu aufgenommen und im Hort Wiesenkinder 18.

Für die Mittagsbetreuung haben wir im Moment nur eine Ingesamt-Zahl. Derzeit sind 70 Kinder angemeldet, 28 Kinder für die verlängerte Mittagsbetreuung und 42 Kinder bis 14.00 Uhr.

Diese Lösung gilt jedoch in der Form nur für ein Jahr, da aufgrund des Schulneubaus nächstes Jahr die Räumlichkeiten (Pavillon) für die Mittagsbetreuung wegfallen..“

Der **1. Bürgermeister** erklärt dazu, dass er sehr froh ist, dass wir mit dem Dr. Hera einen kompetenten Ansprechpartner haben. Er freut sich, dass dieser sich auf das Thema eingelassen hat.

Es ist nun auch für den Förderverein eine große Herausforderung. Es kann auch sein, dass wir u.U. finanziell mithelfen müssen. Unser Anliegen ist, die Situation zu lösen und wenn wirklich finanziell das eine oder andere anfällt, braucht der Verein auch eine Sicherheit. Vor allen Dingen braucht er auch die Sicherheit, dass es nach dem nächsten Schuljahr weiter läuft. Dies macht uns im Gesamten die meisten Sorgen.

Nach den letzten Gesprächen mit der Landeshauptstadt gehen wir davon aus, dass bis spätestens nach dem Ende des nächsten Schuljahres der Flachbau abgerissen wird und dann brauchen wir und hier befinden wir uns gerade in Untersuchungen, Minimum wahrscheinlich nochmal Container für 8 Gruppen. Gerade wenn man die Entwicklung der Schülerzahlen sieht, Frau Weber hat uns die Zahlen geliefert, dann werden wir in der Spitze in 4 Jahren in der gesamten Schule bei knapp 550 Kindern sein.

Derzeit gehen die meisten Kinder in den Hort. Die Thematiken werden wir über die Sommerferien vorbereiten und vorschlagen, dass wir eine Containeranlage mit 8 Gruppen bei den Wiesenkindern andocken. Es wird wohl so ausschauen, dass wir davon ausgehen müssen, dass wir wenigstens Minimum 4 Mittagsbetreuungsgruppen weiter haben werden, weil wir das Personal dazu wahrscheinlich nicht bekommen. Dies ist unsere größte Sorge. Der Markt ist leergefegt. Wenn man sich die Entwicklungen im Gesamten dort drüben anschaut, kommen wir gar nicht aus, zusätzliche Räumlichkeiten zu schaffen, natürlich für eine befristete Zeit. Wenn die Gesamtgrundschule fertig ist, werden wir dort auch Mittagsbetreuung oder „Tagesheime“ unterbringen.

Diese Situation müssen wir jedoch versuchen, aufzubereiten. Er weist auch auf das hohe Anforderungspotential der Eltern hin, das sich völlig verändert hat, auch wenn es noch keinen fest geschriebenen Anspruch auf einen Hortplatz gibt. Letztendlich brauchen die Eltern diese Plätze, gerade bezüglich auf die teuren Wohngebiete westlich der Bahn. Die Familien können es sich zum größten Teil nicht leisten, dass ein Elternteil zuhause bleibt. Zunächst ist es jetzt so, dass es funktionieren müsste. Die Eltern sind größtenteils zufrieden, weil wir wieder mal schnelle Lösungen gefunden haben. Der Bedarf für 8 Gruppen ist aufgrund der steigenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren auf alle Fälle gegeben.

In der anschließenden Diskussion wird vom Gremium bemerkt bzw. darauf hingewiesen:

- Betreffend Verbandsgrundschule  
In der Nachmittagsbetreuung im Schulsprengel bestätigt sich, dass hier die Anmeldungen stetig steigen.  
Die Eltern müssen beide arbeiten, auch ein ständiges Anwachsen der Schülerzahlen ist festzustellen.  
Pro Schuljahr wächst die Schülerzahl um eine Klasse.  
Bis zum Schuljahr 21/22 werden 550 Schüler in der Verbandsgrundschule sein.

Der **1. Bürgermeister** stellt fest, dass wir auch in unserer Grundschule an der Krenmoosstraße 6 Eingangsklassen haben werden. Wir stoßen jetzt an unsere Kapazitätsgrenzen. Er hofft auch, dass unsere neue Grundschule in 2 Jahren fertig ist.

Es ist nicht beabsichtigt, irgendwelche Container im Moment aufzulösen.  
Erst wenn das neu geplante Kinderhaus fertig ist, werden wir neue Betrachtungen angehen.

Diskutiert wurde über einzelne Container – Einrichtungen und die weiteren Vorgehensweisen.

Der **1. Bürgermeister** hofft, sich auch Gedanken machen zu können, welche Container wir auflösen können. Dieses Thema wird sich erst lösen, wenn die beiden Schulen fertig sind. Aber dann kommt das Thema Ganztagschule und Ferienbetreuung.

Insgesamt ist das Gremium mit der vorgestellten Entwicklung des Hortes bzw. der Mittagsbetreuung sehr zufrieden.

In Kürze erfolgt wieder Berichterstattung.